

Wachstum verzeichnet

Bericht vom Jahresrückblick der Gesellschaft für Leben und Gesundheit

Eberswalde. Das Krankenhaus Angermünde steht im Verbund der Gesellschaft für Leben und Gesundheit gut da. Im Gegensatz zum Krankenhaus Prenzlau habe die Einrichtung im vergangenen Jahr Gewinn gemacht. Mehr Patienten blieben länger und wiesen auch schwerere Erkrankungen auf als im Vorjahr, während in der Kreisstadt in allen Bereichen ein Rückgang zu verzeichnen war, obwohl auch dort die Schwere der Fälle zunahm. Landrat Dietmar Schulze, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der GLG, sagte am Mittwoch: „Es hat sich gezeigt, dass das Angermünder Krankenhaus sich nicht nur perspektivisch gut entwickelt hat, sondern im kommunalen Verbund gut aufgehoben ist.“ Wenn der begonnene Sanierungskurs auch in Prenzlau weiter verfolgt würde, könne die GLG-Tochter MSZg GmbH als Träger der beiden Häuser in



Dr. Christoph Arntzen (r.), Chefarzt der Klinik für Innere Medizin im Angermünder Krankenhaus, ist auch Facharzt für Lungenkrankheiten. Foto: ml

absehbarer Zeit ebenfalls erwirtschaftete. Mit der Um-
schwarze Zahlen schreiben. Im
setzung der Krankenhauspla-
nung sei nun aber auch in
Prenzlau der Weg zur finanzi-
ellen Entspannung freier: Die
unrentable Geburtshilfe wurde
zum Jahresende geschlossen
(BLICKPUNKT berichtete). Zur-

zeit werden in Prenzlau keine
Kinder im Krankenhaus gebo-
ren. „Es kann aber sofort wie-
der losgehen. Alle Hebammen
haben Verträge bekommen,
um im Belegsystem arbeiten zu
können“, sagte GLG-Ge-
schäftsführer Harald Kothe-
Zimmermann gegenüber
BLICKPUNKT. Die GLG sei mit
dem Anspruch angetreten, die
gesundheitliche Versorgung in
der Region abzusichern, sagte
Barnim-Landrat und GLG-
Vorstand Bodo Ihrke. Die Ver-
änderungen der Bevölke-
rungsstrukturen müssten da-
bei besonders berücksichtigt
werden. Schulze bekräftigte im
Hinblick auf die Diskussionen
um das Krankenhaus Prenzlau,
dass die GLG „nichts zu verkauf-
fen“ habe und weiter in den
Standort investiere. So werde in
diesem Jahr eine so genannte
„Stroke light“ – ein wichtiges
Diagnoseangebot für Schlag-
anfallpatienten – eingerichtet.
Per Telemedizin können die

Betroffenen dann vor Ort
schnellstmöglich therapiert
werden – der Spezialist dafür
sitzt in Eberswalde und befundet
die übermittelten Daten
direkt.

Trotzdem habe die GLG ins-
gesamt ein Wachstum ver-
zeichnet, in allen Bereichen
investiert und rund 70 neue
Vollzeitstellen geschaffen. Der
landesweit viertgrößte Arbeit-
geber beschäftigte im vergan-
genen Jahr rund 2.400 Mitar-
beiter und konnte inzwischen
die Qualität aller Einrichtun-
gen zertifizieren lassen. So ha-
be sich die Patientensicherheit
verbessert, und auch die Mit-
arbeiter seien stärker in den
Fokus gerückt. Daneben enga-
giere sich die GLG auch gesell-
schaftlich, biete Weiterbil-
dungsveranstaltungen für
Fachpersonal und medizini-
sche Laien an und unterstütze
Vereine sowie Sportangebote.
Mehr vom Bericht unter www.blickpunkt-prenzlau.de. ml